

ERGÄNZENDE HINWEISE ZU DEN AUFSÄTZEN

Bildung mit Praxis verbinden **S. 4**

Ergänzende Dokumente: Mehr zu Selbstverständnis und Angebote von IDHEAP unter www.idheap.ch
Wie verhalten sich heute Kader gegenüber der Aus- und Weiterbildung? Ergebnisse einer Studie zu dieser Thematik: Yves Emery, Samuel Budde, Martine Chuard, *Stratégies des acteurs face à la formation continue dans les services publics: analyse de l'impact des nouvelles pratiques de gestion des ressources humaines et d'encadrement*, NFP43PNR, Synthesis. Download unter www.panorama.ch/files/3670.pdf

Individuum oder Organisation – wer bestimmt? **S. 6**

Autor: Dr. Norbert Thom ist Professor und Direktor des Instituts für Organisation und Personal (IOP) der Universität Bern. Adresse: Engehaldenstrasse 4, 3012 Bern. norbert.thom@iop.unibe.ch. Publikationen des Autors zur Führungsausbildung unter www.iop.unibe.ch

Ergänzende Dokumente: Darstellung des Konzepts des Schweizerischen Instituts für Berufspädagogik für eine modulare Aus- und Weiterbildung für Schulleitungen: www.panorama.ch/files/3668.pdf

Handeln lernen – lernend handeln **S. 12**

Adresse des Autors: Heinz Frey, Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe SRK, Mühlemattstr. 41, 5001 Aarau. heinz.frey@weg-edu.ch
Der Autor beantwortet gerne zusätzliche Fragen und freut sich auf einen Gedankenaustausch.

Fussnoten:

¹ Der Lehrgang ist als Nachdiplomstudium konzipiert und besteht zurzeit aus 2 Nachdiplomkursen (NDK 2 und 3 zu je 30 Tagen). Zurzeit wird ein Basiskurs (NDK1) entwickelt. Der dreiteilige Lehrgang wird neu ab Herbst 2005 im Rahmen der modular aufgebauten Gesamtstruktur des WE'G angeboten.

² Mit «Gestalten» ist das Festlegen von Leitlinien, strukturellen Bedingungen und die Sicherstellung der zur Leistungserbringung notwendigen Ressourcen gemeint. Die Grundfunktion «Lenken» beinhaltet die Einflussnahme auf Aktivitäten und Prozesse. Bei der Funktion «Entwickeln» geht es um Massnahmen, die es Systemen ermöglichen, sich neuen Anforderungen anzupassen und in qualifizierterer Form darum, dass Systeme in die Lage versetzt werden, aus sich heraus Neues zu realisieren.

³ Dazu gehören beispielsweise interdisziplinäre Diagnosesysteme für Rehabilitationskliniken, für Heime das Konzept «Validation», Pflegediagnosesysteme für Akutspitäler, Klassifikationssysteme für den Spitzbereich.

Literatur:

Gomez, P., Probst G., *Die Praxis des ganzheitlichen Problemlösens – Vernetzt denken, unternehmerisch handeln, persönlich überzeugen* –, Bern 1995
Heimerl-Wagner, P., Köck, Ch., *Management in Gesundheitsorganisationen – Strategien, Qualität, Wandel*, Wien, 1996

Mayer B. M., *Systemische Managementtrainings – Theorieansätze und Lernarchitekturen im Vergleich*, Heidelberg, 2003
Weitere Informationen zum Lehrgang finden Sie unter www.weg-edu.ch

Die Berufsberatung blickt in eine gute Zukunft **S. 19**

Autorin: Yvonne-Marie Ruedin redigiert in PANORAMA die Beiträge zur Berufsberatung aus der französischen Schweiz.

Übersetzung: AHA-Translations

Bericht: *Career Guidance and Public Policy: Bridging the Gap*. Bericht der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), Paris 2004

Weitere Informationen: www.oecd.org, www.Cedefop.eu.int und www.trainingvillage.gr

«Psychologie ist mehr als ein Beruf» **S. 21**

Die Laudatio von Walter Bernath, Zentralstellenleiter der Schaffhauser Berufsberatung, findet sich unter www.panorama.ch/files/3826b.pdf, den vollständigen Text der Abschiedsvorlesung unter [3826b.pdf](http://www.panorama.ch/files/3826b.pdf)

Gründe, warum wir gerne arbeiten **S. 27**

Autoren: Norbert K. Semmer, Achim Elfering, Wolfgang Kälin, Simone Grebner (alle Institut für Psychologie, Universität Bern), Franziska Tschan (Groupe de Psychologie Appliquée, Université de Neuchâtel); Adresse: Universität Bern, Institut für Psychologie, Unitobler, Muesmattstrasse 45, 3000 Bern 9. norbert.semmer@psy.unibe.ch

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste finden Sie unter www.panorama.ch/files/3481.pdf

Wer ist für den Erfolg von Lernenden verantwortlich? **S. 31**

Autor: Michel Tatti, zurzeit Leiter des CPNV, Lizentiat der Erziehungswissenschaften, leitete zahlreiche Entwicklungsprojekte auf dem Gebiet der Evaluierung in Westschweizer Schulen.

Adresse:

CPNV, rue Roger-de-Guimps 41, 1400 Yverdon-les-Bains. michel.tatti@cpnv.ch
Übersetzung: AHA-Translations

Plumpe Ungleichbehandlung



Im Kanton Zürich soll die Erwachsenenberatung kostenpflichtig werden. Für die «Inanspruchnahme bis zum Abschluss der ersten Berufsausbildung» und «bis zur Maturität und getroffenen Studienwahl» sei die Beratung in der Regel kostenlos, heisst es. Die Formulierung zeigt, wie Absolventen einer Berufsausbildung gegenüber Universitäts-Studienanwärterinnen diskriminiert werden. Wer im Alter von 20 Jahren nach seiner beruflichen Grundbildung eine Weiterbildung ins Auge fasst, muss künftig für eine Beratung eine «kostendeckende Gebühr» entrichten. So würden beispielsweise Berufsmaturandinnen für eine Beratung zur Kasse gebeten, während sie ihre Kollegen von den Gymnasien unentgeltlich in Anspruch nehmen dürfen. Das duale Bildungssystem muss solche plumpe Ungleichbehandlungen ausschliessen. Im Übrigen impliziert eine solche Gebührenordnung, dass jeder Bürger nur einmal in seinem Leben eine unentgeltliche Berufsberatung beanspruchen dürfe. Das verträgt sich je länger je weniger mit der zunehmenden beruflichen Mobilität. Volltext des Leserbriefes www.panorama.ch/files/4018.pdf

Emil Giezendanner, Vizepräsident SVB

NEUE PUBLIKATIONEN

Internationaler AIOSP-Fachkongress Bern 2003: Schlussbericht

Am AIOSP-Fachkongress 2003 über «Qualitätsentwicklung in Beratung und Bildung» in Bern nahmen 760 Personen aus 56 Nationen teil. Im Angebot standen Keynotes, Referate, Workshops, Postersessions, eine Fachausstellung sowie Fachexkursionen. Nun liegt der Schlussbericht vor. Er besteht aus einem Fachbuch mit beigelegter CD-ROM. Im Zentrum des Buches stehen die Grundsatzreferate zu den genannten Qualitätsaspekten. Die in englischer Sprache abgefassten Texte werden durch Zusammenfassungen in deutscher und französischer Sprache ergänzt.

Die CD enthält alle am Kongress präsentierten und von den Autoren zur Verfügung gestellten

Fachbeiträge in Originalsprache, allgemeine Informationen zum Kongress sowie fotografische Impressionen.

Das Fachbuch mit beigelegter CD-ROM kann via E-Mail vertrieb@svb-asp.ch zum Preis von CHF 25.– bestellt werden.

DF

e-lernen für Berufsschulen

Im Sommer 2003 startete an der Berufsschule Grenchen das Projekt Allgemeinbildender Unterricht und PC mit drei Klassen. Weil einige Schüler zum ersten Mal überhaupt an einem Computer sassen, waren etliche Startschwierigkeiten zu überwinden. Das Projekt läuft weiter, obwohl die Unterrichtsvorbereitung und Durchführung aufwändiger ist als bei einer normalen Lektion.

Die Unterrichtsmaterialien sind allgemein zugänglich unter www.userlearn.ch/grenchen/index.html. Kritisch anzumerken sind allerdings sprachliche Mängel: So fragt der Autor der Texte in der Aufarbeitung der «Spuckaffäre» um den Fussballer Alex Frei: «Darf man leugen? Was sind Notleugen? Warum leugt man?»

Die Lernwerkstatt Olten gibt das neue Kundenmagazin «inside» heraus. Dieses informiert kurz und prägnant über Entwicklungstendenzen der Erwachsenenbildungsbranche und vermittelt aktuelle Informationen zum Unternehmen. www.lernwerkstatt.ch

DF

Vier Fallstudien zur Berufsbildungspolitik

Der Sozialwissenschaftler Urs Kiener hat eine NFP43-Studie mit dem Titel «Gleich und anders – die Entwicklung der Berufsbildung aus der Perspektive aktueller Reformen» verfasst, in der er kritische Anmerkungen über die Kohärenz der Schweizer Berufsbildungspolitik machte (www.infopartner.ch/periodika/2004/Panorama/Heft_2_2004/pan4248.pdf und www.nfp43.unibe.ch/PDF/synthesis11.pdf). Die Studie basierte auf vier Fallstudien, die nun einzeln vorliegen. Es handelt sich um Rekonstruktionen folgender Reformen: Die Programmdiskussion um die Zukunft der Sekundarstufe II; Die Revision des Berufsbildungsgesetzes; Übergang der Gesundheits- und Sozialberufe in die Bundeskompetenz bzw. in die Berufsbildungssystematik; Profilierung der Diplommittelschule (DMS) bzw. Fachmittelschule (FMS). Kiener beschreibt die Reformen unter folgenden Gesichtspunkten: dem Kontext

der Reformdiskussion bzw. dem Politikproblem, den beteiligten Akteuren und dem Verlauf des Prozesses.

Download: www.panorama.ch/files/3790.pdf

DF

100 Jahre Verband Schweizerischer Arbeitsämter (VSAA)

Der erste Teil der Jubiläumsschrift des VSAA enthält einen leicht lesbaren historischen Überblick des ehemaligen Präsidenten Hermann Engler.

Neben einem Beitrag des Wirtschaftspublizisten Beat Kappeler äussern sich im zweiten Teil Persönlichkeiten aus Verwaltung, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden, Politikberatung und privater Arbeitsvermittlung zu «Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktbehörden der Zukunft». Die persönlichen, profilierten Aussagen reichen weit über tagespolitische Stellungnahmen hinaus.

Verband Schweizerischer Arbeitsämter (VSAA) 2004 (CHF 19.–, ISBN 3-952286-2-6) Bestellungen beim Verband Schweizerischer Arbeitsämter, Laupenstrasse 22, 3008 Bern oder info@vsaa.ch

VM

Achtung Gender. Fertig los!

Am 23. September lud das Lehrstellenprojekt 16+ zu einer letzten Veranstaltung im Rahmen des LSB2. Im Mittelpunkt stand die Präsentation des Buchs «Achtung Gender». Die Publikation zur Gleichstellung in der Berufsbildung vereint die neuesten wissenschaftlichen Befunde mit Handlungsvorschlägen für pädagogische Institutionen, Eltern, Berufsberatungen und Lehrbetriebe. Sie richtet sich an Fachpersonen der Berufsbildung und Volksschule. Über die Zukunft von 16+ war bei Redaktionsschluss noch nichts Näheres bekannt.

«Achtung Gender. Ausbildungsverhalten von Mädchen und jungen Frauen»:

Trends und Tipps. Hrsg. von der Schweiz. Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten, Lehrstellenprojekt 16+. CHF 24.90.

Bestellungen: vertrieb@svb-asp.ch

DF

Vergleich RAV Lugano und Solothurn

Die 2004 erschienene Dissertation von Nadja Carola Germann (Universität St. Gallen), «Faktoren des Kundenempfindens von Stellensuchenden gegenüber den regionalen Arbeitsvermittlungszentren – Darstellung aus der Sicht der bei den RAV Lugano und Solothurn

registrierten Stellensuchenden», vergleicht die Kundenzufriedenheit in den RAV Lugano und Solothurn. Mittel und schwer vermittelbare Stellensuchende liefern in 24 Tiefeninterviews aufschlussreiche Antworten. Bemängelt werden unter anderem die fehlenden Berufs- und Branchenkenntnisse der Beratungspersonen, die unpersönliche Atmosphäre auf dem RAV oder die starre Zahl von Arbeitsbemühungen.

Wer im Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetzes tätig ist, findet eine Fülle von Informationen und Denkanstössen.

VM

Download der Dissertation: www.panorama.ch/files/4014.pdf

IMPRESSUM

Herausgeber:

Schweizerische Gesellschaft für angewandte Berufsbildungsforschung SGAB und Schweizerischer Verband für Berufsberatung SVB, in Zusammenarbeit mit dem seco (Staatssekretariat für Wirtschaft)

Redaktion:

Daniel Fleischmann (DF), Redaktion Berufsberatung und Berufsbildung deutsche Schweiz, dfleischmann@panorama.ch

Viktor Moser (VM), Redaktion Arbeitsmarkt, vmoser@panorama.ch

Pierre-Yves Puipe (PY), Rédaction Formation professionnelle Suisse romande, pypuipe@panorama.ch

Yvonne-Marie Ruedin (YMR), Rédaction Orientation professionnelle Suisse romande, ymruedin@panorama.ch

Dr. Emil Wettstein (Wt), Chefredaktor, ewettstein@panorama.ch

Jacques Amos (JA), Mitarbeiter, Genf

Übersetzung:

Ruth Amos (RA) und AHA-Translations (MR)

Sekretariat:

Girhaldenweg 8, 8048 Zürich
T 01 350 55 18, F 01 350 55 16, secretariat@panorama.ch

Verlag – Vertrieb – Inserate

Weber AG Verlag
Gwattstrasse 125, CH-3645 Thun/Gwatt
T 033 336 55 55, F 033 336 55 56
panorama@weberag.ch

Preise:

Jahresabonnement
Deutsch oder Französisch CHF 72.– (Ausland CHF 101.–),
Deutsch und Französisch CHF 87.– (Ausland CHF 116.–)
Einzelausgabe CHF 18.– (Ausland Euro 12.–)

ISSN: 1011-5218, 18. Jahrgang

Erscheint zweimonatlich in Deutsch und Französisch

Genauere Angaben: www.panorama.ch/d/imp.html